



Norbert und Monika Altmann bei den Proben für „Die drei Dorfheiligen“.

Bild: gri

Freudenberger Bauernbühne startet Saison mit „Die drei Dorfheiligen“

Die Freudenberger Bauernbühne ist zurück – und zwar im Wutschdorfer Pfarrheim mit einem Klassiker des bayerischen Volksschauspiels. Ab Samstag, 17. Oktober, werden „Die drei Dorfheiligen“ gezeigt. Das hat einen besonderen Grund.

Freudenberg. (gri) Benno Schießbauer hat einen großen Zettel vor sich liegen. Immer wieder macht er sich Notizen. „Rechts! Du musst rechts rübergehen“, ruft er einem seiner Schauspieler auf der Bühne zu. „Und wenn Du zu ihm rüber schaust, dann machst Du ganz große Augen!“ Bei den Proben für das aktuelle Herbststück ist Schießbauer in seinem Element. Jeden Schritt, jede Bewegung der Schauspieler beobachtet er. Wenn was nicht passt, schreibt er das auf, damit er es nachher ansprechen kann. Seit nunmehr fast 40 Jahren Jahren führt er bei den Aufführungen der Freudenberger Bauernbühne Regie.

Vor 25 Jahren schon mal gespielt
Heuer spielt die Freudenberger Bauernbühne das Stück „Die drei Dorfheiligen“ von Max Neal und Max Ferner. Der Dreiaakter aus dem Jahr 1920 gehört zu den meistgespielten bayerischen Komödien und wurde durch mehrere Verfilmungen sowie besonders durch den Komödiendirektor einem großen Publikum bekannt. Auch die Freudenberger haben den Klassiker schon mal gespielt, vor 25 Jahren, ebenfalls unter der Regie von Benno Schießbauer.

„Für mich ist das Stück etwas besonderes“, sagt Schießbauer. „Es ist Bauerntheater pur und es passt einfach in unseren schönen Pfarrsaal.“ Mit dem Klassiker wollte Schießbauer unbedingt zurückkehren in die alte Spielstätte und die besondere Saal-Atmosphäre wiederbeleben. Neue Akteure stehen auf der Bühne, aber auch alte Hasen, die schon im Jahr 2001 dabei waren. Die Heiratsvermittlerin Babette Schwäbler verkörpert wie da-



Benno Schießbauer führt zum letzten Mal Regie bei der Freudenberger Bauernbühne.

Bild: gri



Ramona Miesbeck übernimmt die Regie bei der Freudenberger Bauernbühne ab 2027.

Bild: gri

mals Luise Schwarz. Die Rolle ihres dalkerten Sohnes spielt diesmal Johannes Altmann. Vor 25 Jahren hatte ihn Norbert Altmann gespielt – sein Vater. „Da sieht man, wie die

Zeit vergeht.“

Benno Schießbauer wird die Regiearbeit nach dem Stück abgeben. Die Freudenberger Bauernbühne setzt künftig auf Frauenpower und

hat eine Theaterspielerin in ihren Reihen, die wie dafür gemacht erscheint: Ramona Miesbeck. Sie gehört seit vielen Jahren zu der Schauspieler-Truppe und war auch bisher schon dabei, wenn Neue angelernt wurden. Bei den „Drei Dorfheiligen“ wirkt sie bereits als Regisseurin im Hintergrund mit.

Publikum wie in der Allianz-Arena

Schießbauer kann auf eine beeindruckende Laufbahn zurückblicken. Seit 50 Jahren steht er auf der Bühne, davon seit fast 40 Jahren auch als Regisseur. Die Liste der gespielten Stücke ist ellenlang, in keinem Jahr ist die Theatersaison in Freudenberg ausgefallen, manchmal war Schießbauer sogar bei zwei oder drei verschiedenen Projekten gleichzeitig dabei. Wenn man davon ausgeht, dass in jeder Saison mindestens 1000, manchmal 2000 Zuschauer kommen, dann hat die Freudenberger Bauernbühne in all der Zeit locker mal die Allianz-Arena gefüllt.

Dieses Engagement wurde auch überregional gesehen. Zum Beispiel, als der bayerische Volksschauspieler Toni Berger persönlich anreiste, um sich die Freilicht-Aufführung des „Brandner Kaspar“ auf dem Kirchplatz in Wutschdorf anzusehen, oder als der Freudenberger Bauernbühne 2015 und 2019 vom Verband Bayerischer Amateurtheater der Preis „Larifari“ verliehen wurde. Es gibt nur wenige Theatervereine im Freistaat, die zweimal mit dem Preis ausgezeichnet wurden. Wie man hört, ist der „Jäger von Fall“ (gespielt in der Saison 2025) sogar im Rennen um einen dritten „Larifari“.

Aber jetzt geht es erstmal um die „Drei Dorfheiligen“. Der BR-Komödiendirektor brachte das Stück 1973 ins Fernsehen. Gustl Bayrhammer spielte dabei die Hauptrolle und prägte damit eine der bekanntesten Fassungen. Ab Samstag, 17. Oktober, kann man sich die „Wutschdorfer Fassung“ anschauen, im frisch renovierten Pfarrsaal bis zum Abend vor dem ersten Advent finden insgesamt 18 Aufführungen statt. Ein paar Restkarten gibt es noch unter www.okticket.de